

## Wirtschaftstag 2018

### Podium 2 – „Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld von Bevölkerungsalterung, Nullzins und Umverteilungswahn“

Dr. Michael Diederich, Vorstandssprecher der HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG

#### Kernaussagen

- Die staatliche Rente reicht langfristig nicht aus. Darüber darf auch die aktuell günstige Lage bei der gesetzlichen Rentenkasse nicht hinwegtäuschen. Betriebliche und private Altersvorsorge müssen daher deutlich gestärkt werden.
- Dies gelingt nur, wenn sich alle Beteiligten ihrer Verantwortung konsequent stellen: Unternehmen, private Haushalte, Finanzdienstleister und Politik.
- Bei *Unternehmen* steht die betriebliche Altersvorsorge (bAV) derzeit weit oben auf der Agenda. Einerseits ist sie ein wichtiges Instrument bei der Bindung von Fachkräften. Andererseits wird die Finanzierung immer teurer.
- Um die bAV attraktiv und bezahlbar zu halten, bietet die aktuell gute Wirtschaftslage günstige Rahmenbedingungen. Diese ermöglichen beispielsweise eine stärkere Ausfinanzierung der betrieblichen Pensionsverpflichtungen.
- Hier ist es die Verantwortung der *Finanzdienstleister*, zu beraten und entsprechende Instrumente zu schaffen. So können Ausfinanzierungen für den Mittelstand in erster Linie durch Treuhandlösungen erreicht werden, wie sie Banken und Versicherungen anbieten.
- Es hapert aber an der Umsetzung. Oft herrscht bei den Unternehmen der Eindruck, dass die aktuell gute Geschäftsentwicklung anhält und die Belastungen auch in Zukunft zu stemmen seien.
- Klare Empfehlung: Unternehmen müssen sich jetzt des Problems annehmen. Nur so können sie sich vor hohen Belastungen schützen und Spielräume für nötige Investitionen sichern.
- Unabhängig von der bAV muss *jeder Einzelne* verantwortlich handeln. Aufgrund der Niedrigzinsen erbringen viele Altersvorsorgeverträge aktuell nicht die einmal avisierten Leistungen. Ein Grund dafür: Zu geringe Rendite des deutschen Geldvermögens aufgrund übervorsichtiger Anlage. Wir brauchen ein ausgewogeneres Anlageverhalten – gerade bei der Altersvorsorge.

- Vielschichtige Verantwortung der *Politik*: Sie muss die betriebliche und private Altersvorsorge weiter stärken. Neues Betriebsrentenstärkungsgesetz setzt wichtige, positive Impulse. Weitere Maßnahmen sollten folgen – u.a.:
  - Komplizierte gesetzliche Regelungen für die verschiedenen Vorsorge-Bausteine vereinfachen.
  - Mehr Transparenz: 70 % der Deutschen kennen die Höhe ihrer Gesamrente nicht. Die im Koalitionsvertrag angekündigte zentrale Renteninformation wäre da ein deutlicher Fortschritt.
  - Stärkere Anreize für Unternehmen, die Ausfinanzierung angehen. Stichwort: KfW-Kredite oder Orientierung des Rechnungszinses an IFRS.
- Sicher ist: Es ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die Altersvorsorge langfristig und nachhaltig wetterfest zu machen. Verantwortliches Handeln aller Beteiligten ist notwendig.